



Lessing-Gymnasium  
Berlin-Mitte

**Klausur-Leitfaden 2023<sup>1</sup>**  
Philosophie Oberstufe

**Inhaltsverzeichnis**

1. Allgemeines.....	1
1.1 Einleitung.....	1
1.2 Dezentrales Abitur.....	2
1.3 Arbeitsaufträge (Operatoren).....	2
2. Aufgabenarten.....	6
3. Aufgabenbeispiele.....	6
3.1 Materialgebundene Aufgaben.....	6
3.2 Materialungebundene Aufgaben.....	12
4. Sprachverwendung und Form.....	16
5. Checkliste zum Schreiben einer Klausur.....	17
5.1 Thema und Aufgabenstellung.....	17
5.2 Material.....	17
5.3 Gliederung.....	18
5.4 Reinschrift.....	18
6. Zitieren.....	18

---

<sup>1</sup> Die Struktur und viele Textabschnitte in einer früheren Fassung verdanken wir wesentlich dem Barnim-Gymnasium in Berlin-Lichtenberg.

## 1. Allgemeines

### 1.1 Einleitung

SchülerInnen im **Grundkurs** schreiben **pro Semester eine Klausur**, die zu einem Drittel in die Semesternote eingeht. Im **Leistungskurs** schreiben sie pro Semester zwei Klausuren (1.-3. Semester), die zur Hälfte in die Semesternote eingehen. Das Schreiben von Klausuren bereitet gezielt auf die schriftliche Abiturprüfung vor.

Grundsätzlich besitzt eine Klausur immer ein übergeordnetes **Thema** bzw. eine **Problemfrage** (auch: Themenfrage) und besteht in der Regel aus **drei Teilaufgaben**. Eine Klausur ist als eine in sich **geschlossene Darstellung** zu verstehen, wobei entsprechend den Teilaufgaben eine Gliederung in **Absätze** vorzunehmen ist. Die Aufgabenteile sollten durch **Überleitungen** miteinander verbunden werden. Die Klausur wird immer in einem Fließtext **in ganzen Sätzen** geschrieben. Die Übernahme von Schemata, Tabellen o.Ä. ist nicht zulässig. Die schriftlichen Ausführungen sind dabei stets **am Thema** auszurichten.

Die **Bewertung der Aufgabenbearbeitung** erfolgt in der Regel wie folgt: Der Anforderungsbereich I (Problembearbeitung) ist mit 30 Prozent, der Anforderungsbereich II (Problemerkennung und Problembearbeitung) mit 15 Prozent und 25 Prozent sowie der Anforderungsbereich III (Urteilen) mit 30 Prozent gewichtet. Zusammen bilden sie die Aufgabenbearbeitung, die zu 85 Prozent die Gesamtnote bildet. Die Sprachverwendung fließt zu 15 Prozent in die Gesamtnote ein.

### 1.2 Dezentrales Abitur

Schwerpunktsetzung	Den Schwerpunkt des schriftlichen Abiturs bildet ein von der Kursleitung gewählter Reflexionsbereich.
Auswahlmodus	Im Fach Philosophie erhalten Sie einen zu bearbeitenden Aufgabenvorschlag. Eine Wahlmöglichkeit besteht nicht.
Arbeitszeit	Leistungskurs: 240 Minuten Grundkurs: 180 Minuten
Bewertung	85% Inhalt 15% Sprachverwendung

### 1.3 Arbeitsaufträge (Operatoren)

Die Klausur beinhaltet drei Anforderungsbereiche. Jedem Anforderungsbereich sind entsprechende Operatoren zugeordnet. Operatoren sind Verben, die bestimmen, wie SchülerInnen eine Aufgabenstellung zu bearbeiten haben. Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob der Schüler/die Schülerin den Operator entschlüsseln kann. Nachfolgend werden einige, wichtige Operatoren erläutert.

<b>Operatoren</b>	<b>Erläuterungen</b>	<b>Beispiele</b>	<b>Tipps</b>
<b>Anforderungsbereich I (Problembearbeitung)</b>			
beschreiben	Sachverhalte, Objekte oder Verfahren mit eigenen Worten darstellen	Beschreiben Sie das vorliegende Bild.	Konzentrieren Sie sich auf bestimmte Bildausschnitte/ besonders auffällige Bildelemente.
darstellen	Einen Zusammenhang strukturiert und sachlich wiedergeben	Stellen Sie den Naturzustand nach Locke dar.	Beschränken Sie sich auf besonders wichtige Faktoren/Aspekte.
zusammenfassen	Sachverhalte, ggf. auf Materialgrundlage auf Wesentliches reduziert und strukturiert darstellen	Fassen Sie die Dimensionen des Freiheitsbegriffs zusammen.	Bilden Sie Sinnabschnitte in der Darstellung. Beschränken Sie sich auf die wesentlichen Aspekte.
<b>Anforderungsbereich II (Problemerkennung und Problembearbeitung)</b>			
analysieren	Wesentliche Sachverhalte anhand von Kriterien erschließen	Analysieren Sie das Material methodengerecht.	Zyklisches Lesen: Bemühen Sie sich zunächst um ein globales Textverständnis und anschließend um ein detailliertes Textverständnis.

einordnen	Mit eigenständigen Erläuterungen in einen bekannten Kontext einfügen	Ordnen Sie die Auffassung von Dennett in die philosophische Diskussion um menschliche Freiheit ein.	Vor dem Schreiben relevante Informationen zur These/Frage in Stichpunkten notieren und strukturieren.
erklären	Sachverhalte verständlich und nachvollziehbar in einem Zusammenhang darstellen	Erklären Sie die Begründung von Hobbes für einen Staat.	Vor dem Schreiben relevante Informationen zur These/Frage in Stichpunkten notieren und strukturieren.
erläutern	Sachverhalte unter Verwendung von Beispielen verständlich und nachvollziehbar in einem Zusammenhang darstellen und mithilfe zusätzlicher Informationen veranschaulichen	Erläutern Sie das Menschenbild von Hobbes hinsichtlich seines historischen Kontexts.	Vor dem Schreiben relevante Informationen zur These/Frage in Stichpunkten notieren und strukturieren.
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede anhand von Kriterien ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie den Naturzustand nach Hobbes und Locke hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede.	Legen Sie eine Tabelle an. Ordnen Sie die zu vergleichenden Aspekte anhand von Kriterien (zum Beispiel Menschenbild, Verhältnis Individuum und Souverän).
<b>Anforderungsbereich III (Problemverortung)</b>			
begründen	Hinsichtlich der Ursachen und Folgerungen schlüssige Zusammenhänge	Begründen Sie Ihre Auffassung zum Thema hinsichtlich möglicher Konsequenzen.	Fertigen Sie ein Konzept an und konzentrieren Sie sich auf wesentliche Aspekte des Ihnen bekannten

	ausführlich und differenziert darlegen		Materials bzw. der Ihnen bekannten Fakten.
Auseinander- setzen mit / diskutieren	Eine Problemstellung mit Pro- und Contra-Argumenten abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine begründete Stellungnahme entwickeln	Diskutieren Sie Russells These, das Christentum sei inhuman.	Legen Sie eine Tabelle mit zwei Spalten (Pro- und Contra-Argumente) an und gewichten Sie die Argumente anschließend.
entwerfen	Zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes, begründetes Lösungskonzept skizzieren	Entwerfen Sie eine Rede, in der Sie sich mit der Problemfrage beurteilen.	Fertigen Sie ein Konzept an und konzentrieren Sie sich auf wesentliche Aspekte des Ihnen bekannten Materials bzw. der Ihnen bekannten Fakten.
beurteilen	Den Stellenwert von Sachverhalten im jeweiligen Kontext bestimmen und anhand der Darlegung der eigenen Maßstäbe zu einem begründeten, an modernen demokratischen Prinzipien orientierten Werturteil gelangen	Beurteilen Sie die Problemfrage unter Berücksichtigung der Konsequenzen der vorliegenden ethischen Positionen.	1) Notieren Sie die Pro- und Contra-Argumente hinsichtlich der Problemfrage. 2) Ordnen Sie diese hinsichtlich der ausgewählten Wertmaßstäbe. 3) Formulieren Sie ein differenziertes, abschließendes Urteil.
Stellung beziehen	zu Sachverhalten ein selbstständiges Werturteil formulieren und begründen	Beziehen Sie auf der Grundlage Ihrer Arbeitsergebnisse Stellung zu folgendem Zitat: „Der freie Wille: Von der Vernunft ist er	1) Bewerten Sie aus der heutigen Sicht mit freiheitlich-demokratischen Kriterien. 2) Notieren Sie die Pro-

		nicht zu erweisen [d.h. zu beweisen], aber doch muss man ihn fordern, sonst hört alle Selbstverantwortung auf.“	und Contra-Argumente hinsichtlich der Problemfrage. 3) Formulieren Sie ein differenziertes, abschließendes Urteil.
--	--	---	---

## 2. Aufgabenarten

<b>Analyse, Darstellung und Erörterung</b>	<b>Analyse, Darstellung und Gestaltung</b>	<b>Materialungebundene Argumentation</b>
materialgebunden	materialgebunden	material <b>un</b> gebunden
Materialanalyse, Darstellung philosophischer Zusammenhänge, Erörterung und Beurteilung	Materialanalyse, Darstellung philosophischer Zusammenhänge, Gestaltung	Darstellung und Analyse eines Sachverhalts, Entwicklung einer begründeten Argumentation zu einer philosophischen Problemstellung bzw. eine gestalterische Auseinandersetzung
<p>Texte/Quellen:  schriftliche Texte (u.a. Reden, positionierte bzw. parteiliche Texte, Falldarstellungen, Zeitungsartikel/Kommentare, fachspezifische Essays, fachspezifische Theorien, Statistiken)  bildliche Quellen (u.a. Karikaturen, Plakate, Diagramme)</p>	Texte/Quellen (siehe erste Spalte)	<p>ohne Materialgrundlage</p> <p>Die Bearbeitung kann durch Erläuterungen, kurze Auszüge aus Materialien, Thesen o.Ä. unterstützt werden</p>

### 3. Aufgabenbeispiele

#### 3.1 Materialgebundene Aufgaben

Aufgabenart	Analyse – Darstellung – Erörterung	Analyse – Darstellung – Gestaltung
<b>Thema</b>	Ist der Mensch frei?	Ist der Mensch frei?
<b>Aufgabe</b>	<p>Bearbeiten Sie das Thema, indem Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hobbes Auffassung von Freiheit darstellen,</li> <li>- Hobbes und Humes Auffassung von Freiheit vergleichen und</li> <li>- auf der Grundlage Ihrer Arbeitsergebnisse die Problemfrage beurteilen.</li> </ul>	<p>Bearbeiten Sie das Thema, indem Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hobbes Auffassung von Freiheit darstellen,</li> <li>- Hobbes und Humes Auffassung von Freiheit vergleichen und</li> <li>- für eine philosophische Konferenz zum Thema eine Rede entwerfen, in der Sie die Problemfrage beurteilen.</li> </ul>
	<p>Setzen Sie sich mit dem Thema auseinander, indem Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Material von Hobbes methodengerecht analysieren,</li> <li>- Humes Auffassung von Freiheit zusammenfassen und</li> <li>- auf der Grundlage Ihrer Arbeitsergebnisse die Problemfrage beurteilen.</li> </ul>	<p>Setzen Sie sich mit dem Thema auseinander, indem Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Material von Hobbes methodengerecht analysieren,</li> <li>- Humes Auffassung von Freiheit zusammenfassen und</li> <li>- für eine philosophische Konferenz zum Thema eine Rede entwerfen, in der Sie die Problemfrage beurteilen.</li> </ul>

#### Allgemeiner Erwartungshorizont

Arbeitsschritte und Anforderungen	Anforderungen in Bezug auf die Inhalte und aufgabenspezifischen Kompetenzen	Formulierungshilfen
<p><b>Problemerkfassung und Problembearbeitung</b></p> <p>- überwiegend AFB II</p>	<p><b>Grund- und Leistungskurs</b></p> <p>grundsätzlich:</p> <p>kurze Einleitung zu Beginn der Klausur (Begründung der Relevanz,</p>	<p>Im Folgenden setze ich mich mit dem Thema auseinander, inwiefern ... . Das Thema ist deshalb relevant, weil ... . Um mich dazu positionieren zu können, werde ich</p>

<p>40%</p>	<p>Lebensweltbezug, Aktualität, Kontroversität) sachlogische Gliederung (ggf. auch vor der Reinschrift auf Extrablatt) analytische Distanzierung durch Zitate, Konjunktiv I</p> <p><b>formale Aspekte:</b> <b>evtl. Textart</b>, z.B. Rede, Brief, Zeitungskommentar, Statistik, Buchauschnitt</p> <p><b>Entstehungszeit</b> (ggf. Bezug zur historischen bzw. politischen Situation herstellen - Warum äußert sich der Autor/die Autorin zu diesem Zeitpunkt zu diesem Thema?)</p> <p><b>Titel</b> <b>AutorIn</b> (ggf. Tätigkeit, soziale Schicht, ... ) <b>Thema</b> bzw. Fragestellung der Darstellung, ggf. Anlass</p> <p><b>inhaltliche Aspekte:</b> Identifizierung von philosophischen Problemstellungen im Material Aus dem vorgelegten Material philosophische Implikationen erfassen und vertiefen Analyse von Argumentationsweisen und Prüfung ihrer Folgerichtigkeit</p> <p><b>wesentliche Textaussagen bzw. Argumente</b>, ggf. anhand von Textabschnitten bzw. der</p>	<p>in einem ersten Schritt das vorliegende Material analysieren.</p> <p>Bei der Quelle handelt es sich um ... ... wurde anlässlich der ... am ... in der ... veröffentlicht.</p> <p>Der Autor/die Autorin thematisiert die aktuell geführte Diskussion über ... Der Autor/die Autor thematisiert/behandelt/greift ... (auf)/ beschäftigt sich/setzt sich auseinander mit der Frage ...</p> <p>Die Quelle richtet sich vor allem an ...</p> <p>Der Autor/die Autorin vertritt die These/Position/Meinung/Auffassung ... Er/Sie behauptet ... Der Verfasser/die Verfasserin belegt seine/ihre These, indem er/sie ... Als Begründung/Beleg seiner These/Behauptung führt der Autor/die Autorin an ... Der Verfasser/die Verfasserin weist darauf hin/betont/unterstreicht/hebt hervor/berücksichtigt ... Weiterhin/Außerdem/Darüber</p>
------------	---	---



	<p>Argumentationsstruktur,  <b>Position des Autors/der Autorin zu der vorgegebenen Problemfrage</b>  Der Text sollte nicht eins zu eins wiedergegeben werden.  Hinweis: Konjunktiv I</p> <p><b>Erläuterung</b> der wesentlichen Aussagen (z.B. Fachbegriffe, Personen, Ereignisse, Debatten, ... )  Hinweis: Indikativ</p> <p><b>Textkritik:</b>  Es geht hier nicht um die eigene Meinung, sondern über die Überzeugungskraft der Aussagen, Thesen, Vorschläge sowie die Stichhaltigkeit der Argumentation:  Werden Aspekte vernachlässigt?  Hinweis: sachlich argumentieren</p>	<p>hinaus/Zudem argumentiert er ...  Am Ende unterstreicht/betont der Autor/die Autorin noch einmal ...  Der Autor/die Autorin schließt seine Ausführungen mit ...  Er/Sie kommt am Ende ihrer Argumentation zu dem Schluss, dass ...  Zum Abschluss ...  Abschließend/Zusammenfassend führt ... aus ...  Als Fazit formuliert der Autor/die Autorin ...  Dabei greift der Autor/die Autorin die Argumente des ... auf.  Er/sie setzt sich mit der Frage ... auseinander.  Seine/Ihre These belegt er/sie mit aussagekräftigen Argumenten.  Er/sie behauptet ...  Dabei bezieht er/sie sich auf ...  Darauf eingehend äußert der Autor/die Autorin seine/ihre Kritik hinsichtlich ...  Insgesamt wirkt der Text ausgewogen/einseitig/ ... . Das lässt sich an Formulierungen wie ... belegen.  Die Argumentation ist überzeugend/nachvollziehbar/schlüssig ...</p>
--	---	--

		<p>Am Ende seiner Rede unterstreicht er/sie die Forderung ...</p> <p>Dabei lässt der Autor/die Autorin außer Acht, dass ...</p> <p>Unerwähnt bleibt/Unberücksichtigt bleiben die Aspekte ...</p>
<p><b>Problembearbeitung</b> - überwiegend AFB I 30%</p>	<p>Darlegen/Vergleich relevanter philosophischer Kenntnisse bezüglich der Aufgabenstellung (z.B. philosophische Denkrichtungen, Modelle, Kontroversen, ... )</p> <p>Wiedergabe/Vergleich von relevanten Kenntnissen philosophischer Sachgegenstände und Positionen und Einbezug in die Problementfaltung</p>	<p>Die Quelle lässt sich in die philosophische Debatte um ... einordnen.</p> <p>Der Text ist vor dem Hintergrund der ... zu sehen.</p> <p>Der Autor/die Autorin kritisiert ...</p> <p>Im Vergleich zeigt sich deutlich, dass ...</p> <p>Hinsichtlich des ... bestehen deutliche Unterschiede/Gemeinsamkeiten: ...</p>
<p><b>Problemverortung</b> - überwiegend AFB III 30%</p>	<p><b>Beurteilung der Problemfrage</b> auf der Grundlage der eigenen Kenntnisse und der Analyse des Materials in einer sachlichen und differenzierten Pro- und Contra-Diskussion, die mit einer begründeten Stellungnahme abschließt. Grundlage der Bewertung bilden gegenwärtige gesellschaftliche Normen sowie die eigene Gewichtung dieser Normen. Abhängig vom Sachgegenstand sind sinnvolle Kriterien auszuwählen. Zum Beispiel können einbezogene philosophische Ansätze modifiziert oder andere Lösungsansätze aufgezeigt werden.</p>	<p>... . Diese Tatsache/Dieser Umstand zeigt deutlich, wie kontrovers ... ist. ... ist sehr umstritten, wie ... zeigt.</p> <p>Im Folgenden geht es um ...</p> <p>Ich möchte zu der Kontroverse Stellung nehmen, ob/inwiefern ...</p> <p>Die Beschäftigung/Auseinandersetzung damit ist wichtig, weil ...</p> <p>... hat eine hohe Bedeutung für ..., weil ...</p> <p>Das Problem ist von besonderem Interesse für ... , weil ...</p> <p>Das wichtigste Argument, das für/gegen ... spricht, stellt die Tatsache dar, dass ...</p> <p>Erstens ... Zweitens ... Drittens ...</p>

	<p>(möchte ich anführen, dass ...)</p> <p>Wenn man davon ausgeht, dass ...</p> <p>Deswegen ist es richtig/falsch, dass ...</p> <p>...</p> <p>Weiterhin/Außerdem/Ferner/</p> <p>Schließlich ...</p> <p>Hinzuzufügen ist/Zu ergänzen ist ...</p> <p>Jedoch/Hingegen/Allerdings/Im Gegenteil ...</p> <p>... lehne ich ab/bezweifle ich/stelle ich in Frage, weil ...</p> <p>Es ist fraglich, ob ...</p> <p>Einerseits ... Andererseits ...</p> <p>Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...</p> <p>Zwar ... , aber ...</p> <p>Zu betonen ist ...</p> <p>Ich möchte unterstreichen, dass ...</p> <p>Dabei ist jedoch berücksichtigen, dass ...</p> <p>Ich gebe jedoch zu bedenken, dass ...</p> <p>...</p> <p>Trotzdem überzeugt ... (nicht), denn ...</p> <p>...</p> <p>Problematisch scheint (mir) vor allem ...</p> <p>Positiv/negativ hervorzuheben ist ...</p> <p>Deswegen überzeugt mich ... (nicht).</p> <p>Aus diesem Grund/Deswegen/Deshalb ...</p> <p>Schließlich ist noch zu berücksichtigen, dass ...</p> <p>Abschließend möchte ich noch</p>
--	---

		<p>anmerken ...</p> <p>Zusammenfassend kann ich festhalten, dass ...</p> <p>In der Zusammenfassung zeigt sich deutlich, dass ...</p> <p>Daraus ergibt sich/Ich schließe daraus, dass ...</p> <p>Daher komme ich zu dem Schluss, dass ...</p> <p>Deswegen bin ich zu der Überzeugung/Auffassung gelangt, dass ...</p>
--	--	--

### Aufgabenart mit Gestaltungscharakter

Bei Aufgabenteilen mit der Aufforderung zu einer eigenen Gestaltung beachten Sie unbedingt die Kriterien für den Gestaltungsgegenstand. Zum Beispiel sind bei der Gestaltung einer eigenen Rede die Kriterien für eine Rede zu berücksichtigen.

### 3.2 Materialungebundene Aufgaben

Aufgabenart	Materialungebundene Argumentation
<b>Thema</b>	Ist der Mensch frei?
<b>Aufgabe</b>	<p>Bearbeiten Sie das Thema, indem Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgehend von dem Zitat die Dimensionen des Freiheitsbegriffs darstellen,</li> <li>- das Zitat erklären und</li> <li>- anhand eines selbstgewählten Beispiels einen Lösungsvorschlag entwerfen.</li> </ul> <p>„Der freie Wille: Von der Vernunft ist er nicht zu erweisen [d.h. zu beweisen], aber doch muss man ihn fordern, sonst hört alle Selbstverantwortung auf.“</p> <p>(Wilhelm Busch: Spruchweisheiten und Gedichte, Leonberg 2007,</p>

**Allgemeiner Erwartungshorizont**

<b>Arbeitsschritte und Anforderungen</b>	<b>Anforderungen in Bezug auf die Inhalte und aufgabenspezifischen Kompetenzen</b>	<b>Formulierungshilfen</b>
<b>Problembearbeitung</b> - überwiegend AFB I 30%	<b>Kenntnisse</b> Wiedergabe relevanter philosophischer Kenntnisse zu Ereignissen, Debatten, u.Ä., aufgabenbezogen unter Verwendung der Fachsprache Nachweis konkreter Sachkenntnisse bezüglich der Aufgabenstellung Definition oder Problematisierung zentraler Begriffe in der Themenstellung Verwendung von Beispielen, die das dargelegte Wissen untermauern	Die folgende Argumentation thematisiert ... In der folgenden Argumentation geht es um ... Aufgabe der folgenden Argumentation ist ... Ich werde im Folgenden darstellen, ... ... ist sehr umstritten, wie ... zeigt. Im Folgenden geht es um ... Ich möchte zu der Kontroverse um ... Stellung nehmen. Daher besteht das Problem darin ... Weil ..., ist die Beschäftigung/Auseinandersetzung damit sehr wichtig. Ich möchte bei meiner Argumentation folgendermaßen vorgehen: Zunächst möchte ich ... Im Zentrum meiner Ausführungen steht/stehen ... , weil ... . Nicht berücksichtigen werde ich in meiner Argumentation ..., weil ...
<b>Problemerkfassung und Problembearbeitung</b> - überwiegend AFB II 40%	<b>Anwendung der Kenntnisse zur Aufgabenform und zum Thema</b> ggf. wesentliche Aussagen des Zitats herausarbeiten	Die These thematisiert, dass ... Das Zitat beschäftigt sich mit ... Abschließend/Zusammenfassend führt das Zitat an ...

	<p>Einbeziehung von unterstützenden oder widerlegenden Beispielen soziologische, psychologische und ökonomische Sachverhalte unter Einbeziehung grundlegenden Wissens unter Verwendung der Fachterminologie verknüpfen Entwicklung einer klar gegliederten Argumentation</p>	<p>Das Zitat lässt sich in ... einordnen.</p> <p>Das Zitat ist im Zusammenhang ... zu sehen.</p> <p>Das Zitat ist vor dem Hintergrund der/des ... zu sehen.</p> <p>Das Zitat besagt, dass ...</p> <p>Die Position des Zitats hinsichtlich der Problemfrage ist, dass ...</p> <p>Der Begriff ... ist in diesem Kontext folgendermaßen zu verstehen: ...</p> <p>Als Begründung möchte ich anführen ...</p> <p>Ich weise darauf hin/betone/unterstreiche/hebe hervor/berücksichtige ...</p> <p>Weiterhin/Außerdem/Darüber hinaus/Zudem argumentiere ich ...</p> <p>Am Ende möchte ich unterstreichen/betone ich noch einmal ...</p> <p>Ich beabsichtige/intendiere/strebe an/fordere/plädiere für/gegen ...</p> <p>Das wichtigste Argument, dass für/gegen ... spricht, stellt die Tatsache dar, dass ...</p> <p>Erstens ... Zweitens ... Drittens ... ist anzuführen, dass ...</p> <p>Wenn man davon ausgeht, dass ...</p> <p>Deswegen ist es richtig/falsch, dass ...</p> <p>...</p> <p>Weiterhin/Außerdem/Ferner/</p>
--	--	---

		<p>Schließlich ...</p> <p>Zum Beispiel/Beispielsweise ...</p> <p>Zu betonen ist ...</p> <p>Dabei möchte ich unterstreichen, dass ...</p> <p>Hinzuzufügen ist/Zu ergänzen ist ...</p> <p>... Einerseits ... Andererseits ...</p> <p>Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...</p> <p>Trotzdem überzeugt ... (nicht), denn ...</p> <p>Jedoch/Hingegen/Im Gegenteil ...</p> <p>Positiv/negativ hervorzuheben ist ...</p> <p>... Deswegen überzeugt mich ... (nicht).</p> <p>Aus diesem Grund/Deswegen/Deshalb ...</p> <p>Ich schließe meine Ausführungen mit ...</p> <p>Ich komme am Ende meiner Argumentation zu dem Schluss, dass ...</p> <p>Schließlich/Schlussendlich ist noch zu berücksichtigen, dass ...</p> <p>Abschließend möchte ich noch anmerken ...</p>
<p><b>Problemverortung</b> - überwiegend AFB III 30%</p>	<p><b>Formulierung eines begründeten Urteils zur Problemfrage</b> unter Beachtung der Kontroversität (Pro/Contra, abwägend/einschränkend)</p>	<p>Als Grundlage für meine Bewertung dient ...</p> <p>Die im Zitat vertretene Position ... teile ich (nicht) ...</p> <p>Der Position/Meinung/Auffassung/Ansi</p>

	<p><b>Reflexion der Perspektivität</b>  zeitgenössischer philosophischer  Sichtweisen und  Handlungsspielräume</p> <p>ggf. eigenständige  Lösungen/Lösungsansätze begründet  darlegen</p>	<p>cht des Zitats stimme ich (nicht) zu  ... , weil/denn ...</p> <p>Zusammenfassend kann ich  festhalten, dass ...</p> <p>In der Zusammenfassung zeigt sich  deutlich, dass ...</p> <p>Ich würde es daher bevorzugen,  wenn ...</p> <p>Dies ist aus den folgenden Gründen  dazu geeignet, dem Problem ...  entgegenzuwirken: ...</p> <p>Daher komme ich zu dem Schluss,  dass ...</p> <p>Deswegen bin ich zu der  Überzeugung/Auffassung gelangt,  dass ...</p>
--	---	---

#### 4. Sprachverwendung und Form

Die Prüflinge

- gliedern ihren Text durch Absätze,
- strukturieren ihren Text sachlogisch und stellen Bezüge schlüssig her,
- wenden die Technik des Zitierens und Belegens sicher an,
- wahren die Textdistanz bzw. klären die SprecherInnenrolle (Verwendung des Konjunktivs I)
- schreiben lesbar, verständlich und sprachlich richtig (Einhaltung der Regeln der Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung),
- argumentieren differenziert, sachlich (ohne Polemik<sup>2</sup>) und fachlich begründet,
- verwenden Fachwortschatz korrekt,
- kennzeichnen eindeutig Streichungen und Verbesserungen.

Außerdem berücksichtigen die Prüflinge hinsichtlich der Form folgende Aspekte:

- Schreiben Sie Ihren Namen auf jeden Doppelbogen und Seitenzahlen auf jede einzelne Seite (Vorder- und Rückseiten) der Doppelbögen.

---

<sup>2</sup> Scharfe, persönliche, abwertende Angriffe



- Lassen Sie die Hälfte als Rand frei und beschreiben Sie nur die äußere Hälfte.
- Verwenden Sie ein Extra-Blatt nur für die Fußnoten (\*1, \*2, ... ).
- Abkürzungen sind möglich. Zum Beispiel: Schreiben Sie beim ersten Mal „Kants kategorischer Imperativ (Kants KI)“. Im Anschluss können Sie dann immer „Kants KI“ schreiben.

## 5. Checkliste zum Schreiben einer Klausur

### 5.1 Thema und Aufgabenstellung

Form	Haben Sie Ihren Namen auf jeden Doppelbogen und Seitenzahlen auf jede einzelne Seite (Vorder- und Rückseiten) geschrieben? Haben Sie die Hälfte als Rand frei gelassen? Haben Sie ein Extra-Blatt für Fußnoten zur Seite gelegt?
Thema	Lesen Sie in Ruhe das gestellte Klausurthema. Mit welcher Fragestellung sollen Sie sich auseinandersetzen? Um welche Aufgabenart handelt es sich? Notieren Sie ggf. erste Gedanken.
Aufgabenstellung	Was bedeuten die einzelnen Operatoren?

### 5.2 Material

Material	Lesen Sie das vorliegende Material mehrmals. Unterstreichen Sie zentrale Aussagen. Gliedern Sie den Text ggf. in Abschnitte. Markieren Sie Schlüsselbegriffe. Notieren Sie Erläuterungen zu den Textaussagen am Rand.
----------	---

### 5.3 Gliederung

Gliederung	Entwerfen Sie eine Gliederung entsprechend der Arbeitshinweise in der Aufgabenstellung.
Zeitplan	Ordnen Sie jedem Arbeitshinweis einen entsprechenden Zeitumfang zu. Berücksichtigen Sie „Zeitfenster“ für Pausen und für die Schlusskorrektur.

## 5.4 Reinschrift

Reinschrift	Formulieren Sie entsprechend Ihrer Gliederung einen Fließtext. Achten Sie dabei auf Ihren Zeitplan. Belegen Sie Ihre Ausführungen mit Zitaten aus dem Material.
Korrektur	Achten Sie darauf, genug Zeit zum Korrekturlesen zu haben. Lesen Sie das erste Mal mit einem Fokus auf sachliche Richtigkeit, das zweite Mal mit besonderem Augenmerk auf Satzbau, Rechtschreibung und Zeichensetzung. Greifen Sie dafür auf das Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache zurück.

## 6. Zitieren

Belegangaben sind notwendig für die Nachvollziehbarkeit der Analyse. Sparsam verwendete Zitate können diese ergänzen. Niemals sollten Zitate nur für sich stehen: Denn sie können die eigene Darstellung allenfalls unterstützen, nicht jedoch ersetzen.

Regeln	Beispiele
Wenn Sie sinngemäß, d.h. <b>indirekt</b> Informationen aus dem Text wiedergeben, geben Sie ohne Anführungszeichen die genaue Zeile/n (bzw. Seite/n) an, von der Sie diese entnommen haben. Dabei ist der Konjunktiv I zu verwenden. Der Beleg steht bei einem indirekten Zitat am Ende des Satzes vor dem Punkt.	Beispiel: Kant betont, dass nicht wechselhafte Triebe oder Bedürfnisse den Willen bestimmen sollen, sondern allein die Pflicht, dem Sittengesetz zu folgen (Z. 14-16).
Wenn Sie <b>direkt</b> Informationen aus dem Text wiedergeben, d.h. zentrale Begriffe, Satzteile oder ganze Sätze aus dem Text übernehmen, sind diese in Anführungszeichen zu setzen. Der Beleg befindet sich bei dem direkten Zitat direkt dahinter.	Beispiel: Der Autor argumentiert, dass am freien Willen trotz der fehlenden Beweisbarkeit festzuhalten sei, denn „sonst hört alle Selbstverantwortung auf.“ (Z. 14)
Zitieren Sie längere Textteile, achten Sie darauf, nur die wesentlichen Textstellen wiederzugeben. <b>Auslassungen</b> oder <b>eigene Ergänzungen</b> sind	Beispiel: „Wenn sie aber das, was sie getan haben, selbst gewollt haben, dann darf man sie dafür auch zur Rechenschaft ziehen. [...] Wir

<p>mit eckigen Klammern zu markieren. Grundsätzlich gilt dabei, dass diese nicht den Sinn der Zitataussage ändern dürfen.</p>	<p>begehen also kein Unrecht, wenn wir einander als Freie behandeln, auch wenn wir determiniert sein sollten.“ (Z. 5-6)</p>
<p>Wenn Sie <b>Zitate</b> (wörtliche Rede oder Begriffe in Anführungszeichen) <b>im Zitat</b> wiedergeben, geben sie diese mit einem halben Anführungszeichen wieder.</p>	<p>Beispiel: „Wenn ein allmächtiges Wesen vor uns hinträte und verkündete: ‚Bisher wart ihr determiniert, aber heute schenke ich euch die Freiheit‘, so wäre das ein nutzloses Geschenk, weil wir die Veränderung nicht bemerken würden.“ (Z. 45)</p>
<p>Wenn sie <b>eigene Hervorhebungen</b> im Zitat vornehmen möchten, kennzeichnen Sie das im Beleg.</p>	<p>Beispiel: „Wenn ein allmächtiges Wesen vor uns hinträte und verkündete: ‚Bisher wart ihr determiniert, aber heute schenke ich euch die Freiheit‘, so wäre das ein <u>nutzloses Geschenk</u>, weil wir die Veränderung nicht bemerken würden.“ (Z. 45, eigene Hervorhebung)</p>